



## Pressemitteilung der IG Metall Suhl-Sonneberg

---

### **3,91 Prozent mehr Rente ab Juli 2019** **Überproportionale Rentensteigerung Ost wegen Rentenangleichung**

Gemäß § 65 Sozialgesetzbuch 6. Buch werden die Renten jährlich zum 1. Juli angepasst. Zuvor werden die finanziellen Voraussetzungen aus der Entwicklung der Beitragszahlungen durch Versicherte und Arbeitgeber, die Veränderung des Beitragssatzes zur Gesetzlichen Rentenversicherung und die Veränderung im Verhältnis zwischen Beitragszahlenden und Rentenbeziehenden geprüft.

Am 1. Juli 2019 steigen die Renten in Ostdeutschland um 3,91 Prozent. In Westdeutschland steigen die Renten um 3,18 Prozent. Zum 1. Juli 2018 stiegen die Renten in Ostdeutschland um 3,37 Prozent und in Westdeutschland um 3,22 Prozent. Damit erhöht sich in diesem Jahr der Rentenwert Ost auf 31,89 Euro, der Rentenwert West hingegen auf 33,05 Euro. Die Höherwertung nach Anlage 10 zum Sozialgesetzbuch 6. Buch beträgt 1,0840 im Jahr 2019.

„Die IG Metall Suhl-Sonneberg begrüßt die Anpassung der Renten zum 1. Juli 2019. Alle Rentensteigerungen hängen auch von der Bruttolohnentwicklung ab. Vor allem durch von Gewerkschaften erkämpfte Tarifsteigerungen erhöhen sich auch die Einzahlungen von Beiträgen in die Sozialversicherungen. Das schafft finanziellen Spielraum für Rentensteigerungen. Die für die Rentenerhöhung relevante tatsächliche Lohnsteigerung betrug in Ostdeutschland plus 2,99 Prozent gegenüber dem Lohnfaktor West von plus 2,39 Prozent. Erstmals wirkt die gesetzliche Angleichungstreppe positiv auf eine überproportionale zusätzliche Anhebung der ostdeutschen Renten um 0,13 Prozent. Damit erreicht der Rentenwert Ost 96,5 Prozent des Rentenwertes West bei einer verbleibenden Höherwertung von 8,4 Prozent.“, erläutert Thomas Steinhäuser, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Suhl-Sonneberg und Rentenexperte.

Die Rentenanpassung Ost errechnet sich aus dem Produkt aus Lohnfaktor +2,99 Prozent, Beitragssatzfaktor +0,13 Prozent und Nachhaltigkeitsfaktor +0,64 Prozent. Der Beitragssatzfaktor ist positiv, weil der Beitragssatz zur Gesetzlichen Rentenversicherung Anfang 2018 um 0,1 Prozentpunkte auf seither 18,6 Prozent abgesenkt wurde. Der Nachhaltigkeitsfaktor ist positiv, weil von 2017 zu 2018 die Anzahl der Beitragszahlenden deutlich mehr gestiegen war als die Anzahl der Rentenbeziehenden. Daraus ergäbe sich eine Rentensteigerung in Ostdeutschland um 3,78 Prozent auf einen Rentenwert Ost von 31,85 Euro.

Aus dem Rentenüberleitungs-Angleichungsgesetz ergibt sich eine sogenannte „Angleichungstreppe“, wonach der Rentenwert Ost ab Juli 2019 mindestens 96,5 Prozent des Rentenwertes West erreichen muss. Das ergibt daher eine zusätzliche Anhebung der Renten in Ostdeutschland, da 96,5 Prozent von 33,05 Euro Rentenwert West einen Ost-Wert von mindestens 31,89 Euro ergibt. Damit steigen die Renten in Ostdeutschland nicht nur um 3,78 Prozent nach Rentenformel, sondern sogar überproportional um 3,91 Prozent.

V.i.S.d.P.: Thomas Steinhäuser, 1. Bevollmächtigter der IG Metall Suhl-Sonneberg, Platz der deutschen Einheit 4, 98527 Suhl